

Ilona Riek

Teilen ist Trumpf!

Der Fachinformationsdienst Benelux / Low Countries Studies an der ULB Münster

»Dit is wat we delen / Dies ist, was wir teilen«, so lautet das Motto des diesjährigen Ehrengast-Programms »Flandern & die Niederlande« im Rahmen der Frankfurter Buchmesse. Das Bild des Teilens greifen wir gerne auf, um die Services rund um die Niederlande und Flandern vorzustellen, die die Universitäts- und Landesbibliothek Münster in ihrem Portfolio hat.

Mit ihrem diesbezüglichen Spezialangebot versteht sich die ULB Münster als Teil des kooperativen deutschen Bibliothekswesens. Der hier aufgebaute Medienbestand, die Dienstleistungen und das fachliche Know-how sind nicht in erster Linie für die lokale Nutzung gedacht, sondern stehen ausdrücklich einem wissenschaftlich-bibliothekarischen Zielpublikum im gesamten Bundesgebiet zur Verfügung. In diesem Zusammenhang spielt vor allem der in diesem Jahr eingerichtete Fachinformationsdienst Benelux / Low Countries Studies eine tragende Rolle.¹

Verbundenheit mit den Niederlanden und Flandern

Münster hat besonders seit dem Westfälischen Friedensschluss im Jahr 1648 ein enges Band mit den Niederlanden, denn im »Frieden von Münster« wurden die Niederlande als souveräner Staat anerkannt und damit quasi aus der Taufe gehoben. Heutzutage gilt Münster aufgrund der vielen Giebelhäuser und der augenfälligen Radfahrerredichte auch als die niederländischste Stadt Deutschlands.

Münster war und ist überdies ein zentraler Ort für die Erforschung und Dokumentation des niederländischsprachigen Gebiets in Europa. Das 1995 in Anwesenheit des niederländischen und des belgischen Kronprinzen eröffnete Haus der Niederlande ist eine wissenschaftliche Einrichtung, die ganz den Niederlanden und Flandern gewidmet ist. Sie befindet sich passenderweise im historischen Krameramtshaus, in dem der Friede von

Münster unterzeichnet wurde, und beherbergt mit dem Zentrum für Niederlande-Studien, dem Institut für Niederländische Philologie sowie der Bibliothek im Haus der Niederlande (BHN) drei eng kooperierende Institutionen. Die BHN ist eine bundesweit einzigartige Spezialbibliothek für den Bereich der Niederlandeforschung und gleichzeitig Teil des Bibliothekssystems der ULB Münster.

Die thematische Verbundenheit Münsters mit den Niederlanden und Flandern spiegelt sich im Sammelprofil und weiteren Aktivitäten der ULB wider. So zeugt etwa der historische Altbestand der ULB von einem regen wissenschaftlich-kulturellen Austausch zwischen Westfalen und den nordwestlichen Nachbarländern, der die Jahrhunderte überdauert hat.

Noch bedeutender für große Teile der Fachwissenschaft ist der in den vergangenen Jahrzehnten mit Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgebaute umfangreiche Bestand an Niederlande/Flandern-bezogenen Spezialpublikationen, der eine sehr hohe Alleinbesitzquote innerhalb Deutschlands aufweist. Im Jahr 1949 wurde der ULB-Sammlerschwerpunkt Niederlande/Flandern als Sondersammelgebiet Niederländischer Kulturkreis in den Sondersammelgebietsplan der DFG aufgenommen und ab 2006 gemeinsam mit der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln als Sondersammelgebiet Benelux fortgeführt. Seit Anfang 2016 betreut die ULB den Fachinformationsdienst Benelux / Low Countries Studies im Rahmen des DFG-Programms Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (FID).²



Die Bibliothek im Haus der Niederlande, im Hintergrund der historische Teil des Krameramtshaus: Dort befindet sich ein großer Teil der ULB-Spezialsammlung zu den Niederlanden und Flandern.

Der FID Benelux als Teil der Fachinformationsdienste für die Wissenschaft

Um die Aufgabe des FID Benelux besser in den bibliothekarischen Gesamtkontext



Fachliteratur über die Niederlande und Flandern soweit das Auge reicht: Die Bibliothek im Haus der Niederlande. Fotos: Ilona Riek / ULB Münster

einordnen zu können, zunächst einige Worte zu den ab 2014 sukzessive eingerichteten FIDs: Die FID-Förderlinie ist das Nachfolgeprogramm des Ende 2015 ausgelaufenen bundesweiten Systems der Sondersammelgebiete. Sie verfolgt das Ziel, »Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Deutschland unabhängig vom Standort ihrer Tätigkeit einen möglichst schnellen und direkten Zugriff auf Spezialliteratur und forschungsrelevante Informationen« zu bieten.³ Die fachlichen beziehungsweise – wie im Fall des FID Benelux – regionalen Fachinformationsdienste ergänzen die wissenschaftliche Informationslandschaft durch überregionale Dienstleistungen, die deutlich über die Grundaufgaben beziehungsweise -versorgung einzelner Hochschul- oder Institutsbibliotheken hinausgehen.

Die FID-Förderbedingungen wurden im Vergleich zur Sondersammelgebietsförderung stark flexibilisiert: Ausschlagge-

dabei die Integration elektronischer Publikationen von sehr hoher Bedeutung. Dies beinhaltet unter anderem den Abschluss von FID-Lizenzen für die überregionale Literaturversorgung.⁴

Sämtliche FIDs, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligt wurden, haben den Status von Projekten, die für zunächst drei Jahre gefördert werden. Eine grundsätzliche Entscheidung zur Fortsetzung des Förderprogramms wird für Ende 2018 erwartet. Aktuell gibt es 31 Fachinformationsdienste; weitere Anträge sind in Vorbereitung.⁵

Der Weg vom Sondersammelgebiet zum FID Benelux

Der Dreh- und Angelpunkt aller FID-Aktivitäten ist, wie bereits anklang, der Fokus auf den Interessen und Arbeitsgewohnheiten der Fachwissenschaft, die es systematisch zu ermitteln und in ein FID-Profil umzusetzen gilt. Dies hat die ULB Münster unter anderem im Rahmen einer umfangreichen Bedarfserhebung getan, deren Ergebnisse maßgeblich waren für die Ausgestaltung des FID Benelux.⁶ Im gesamten Antragsprozess kamen ihr zudem der seit vielen Jahren gepflegte enge Austausch mit der Scientific Community sowie die Erfahrung aus anderen Zielgruppenbefragungen zugute.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt im Vorfeld der Projektbeantragung war die Abstimmung mit anderen Informationsanbietern innerhalb und außerhalb des FID-Kontextes. Auf diese Weise sollten Doppelförderung sowie Beantragung von Servicekomponenten, die auch andernorts angeboten werden, vermieden werden. In diesem Zusammenhang wurden unter anderem Kooperationsvereinbarungen mit anderen



FID Benelux
Low Countries Studies

bend sind eine enge Orientierung an fachspezifischen Interessen sowie die systematische Rückkoppelung mit der Fachwissenschaft. Um die Berücksichtigung fachlicher Besonderheiten zu gewährleisten, wurden Spielräume zur Profilierung gelassen, sodass jeder FID einen individuell auf die Fachgemeinschaft zugeschnittenen Dienstleistungskatalog entwerfen kann. Die jeweiligen Angebote können also von FID zu FID stark variieren. Aufgrund der schnelleren und direkteren Verfügbarkeit ist



Im Kontext der Fachinformationsdienste ist die überregionale Verfügbarkeit elektronischer Publikationen von großer Bedeutung.

FID-Antragstellern geschlossen, deren Profil Schnittflächen zum geplanten Angebot des FID Benelux aufwies.

Die Benelux-Fachgemeinschaft

Wie setzt sich die Fachcommunity, an die sich der FID Benelux richtet, eigentlich genau zusammen? Als regionaler Fachinformationsdienst hat der FID Benelux einen interdisziplinären Zuschnitt. Primäre Zielgruppe sind Vertreter/innen einer Fachrichtung, die im englischsprachigen Umfeld als »Low Countries Studies« bezeichnet wird, das heißt Personen, die sich im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit mit niederländischer Sprach- und Literaturwissenschaft und/oder der Geschichte, Gesellschaft und Kultur der Beneluxländer befassen.

Ähnlich wie die diesjährige Buchmesse legt auch der FID Benelux einen besonderen Fokus auf die Niederlande und Flandern. Gebiete wie Wallonien, die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens und Luxemburg werden selbstverständlich ebenfalls berücksichtigt, jedoch je nach Disziplin gegebenenfalls mit geringerer Betreuungstiefe.⁷

Das Dienstleistungsportfolio des FID Benelux

Das Dienstleistungsprofil der einzelnen Fachinformationsdienste ist, wie bereits

angedeutet, eher heterogen. Im Fall des FID Benelux sind folgende Services im Angebot beziehungsweise in Planung:

Da die hauptsächlich geistes- und sozialwissenschaftlich ausgerichtete Zielgruppe insbesondere im Bereich der Monografien immer noch stark printorientiert ist, bildet die Erwerbung, Erschließung und Bereitstellung gedruckter Literatur weiterhin einen wichtigen Pfeiler im Rahmen des FID-Angebots. Dieser Printbestand ist ausnahmslos per Fernleihe bestellbar.

Das Angebot im Bereich der Fachrecherche und Informationsbeschaffung richtet sich explizit auch an KollegInnen anderer Bibliotheken.

Anschaffungswünsche aus der Fachcommunity werden prioritär behandelt und auf dem schnellstmöglichen Weg bereitgestellt. Daneben spielt aber auch die überregionale Versorgung mit elektronischen Ressourcen eine bedeutende Rolle. Verhandlungen über erste FID-Lizenzen für E-Zeitschriften stehen zurzeit kurz vor dem Abschluss.⁸

Aktuell wird außerdem an der Digitalisierung wissenschaftlich relevanter Benelux-Altbestände inklusive einer Digitization-on-Demand-Option, an Open-Access-Publikationsdiensten für Monografien und Zeitschriften, an der Entwicklung von Fachbibliografien sowie an einem Cloud-Speicher zum Datenaustausch innerhalb der Fachgemeinschaft gearbeitet.

Darüber hinaus stehen dem interessierten Fachpublikum im gesamten Bundesgebiet ein Schulungsprogramm zur Recherche- und Informationskompetenz in den Fachgebieten Niederländische Philologie und Beneluxforschung sowie individuelle Beratungs- und Unterstützungsdienste bei Fragen der



Zentraler Anlaufpunkt für alle Angebote des FID Benelux: Die Virtuelle Fachbibliothek (ViFa) Benelux

wissenschaftlichen Recherche und Informationsbeschaffung, des Open-Access-Publizierens, der Digitalisierung und des Einsatzes von Informationstechnologien in Forschungszusammenhängen zur Verfügung. Das Angebot im Bereich der Fachrecherche und Informationsbeschaffung richtet sich explizit auch an Kolleginnen und Kollegen anderer Bibliotheken, denn der FID Benelux ist gerne bereit, seine Expertise auf diesem Gebiet zu teilen.

Das Fachportal

Zentraler Anlaufpunkt für alle Dienste und Rechercheangebote des FID Benelux ist das Fachportal ViFa Benelux.⁹ Dieses wird in den nächsten Monaten auf eine neue Plattform migriert. Aktuell bietet die ViFa unter anderem folgende Services an: eine Metasuche über zahlreiche Fachkataloge und -datenbanken, die im Verlauf des Projekts in eine suchmaschinenbasierte Suche überführt wird, ein Weblog, fachbezogene Ausschnitte aus der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) und dem Datenbank-Infosystem (DBIS), ein Fachrepositorium sowie einen Forschungsführer für den deutschsprachigen Raum auf Wiki-Basis.

Der FID Benelux und die Buchmesse

Das Ehrengast-Programm findet nicht nur in Frankfurt, sondern ebenfalls in weiteren Schwerpunktstädten in Deutschland statt, zu denen auch Münster gehört. Der FID Benelux beteiligt sich am Vorabend der Buchmesse mit »Fuchs trifft vos und vulpes«, einer gemeinsam mit dem Institut für Niederländische Philologie organisierten Veranstaltung zur mittelniederländischen

Ilona Riek ist Niederländerin und wissenschaftliche Bibliothekarin. Nach beruflichen Stationen in Oldenburg, Groningen und Amsterdam war sie einige Jahre am Zentrum für Niederlande-Studien der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig, bevor sie 2004 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die ULB Münster wechselte. Hier leitet sie aktuell das Referat Fachinformationsdienst Benelux sowie die Bibliothek im Haus der Niederlande.



Literatur. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein niederländisches Literaturdenkmal des 14. Jahrhunderts aus dem Bestand der ULB Münster, die Dycksche Handschrift, für kurze Zeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.¹⁰ Diese Handschrift ist deshalb eine Rarität, weil sie das Tierepos »Van den vos Reynaerde« (Reinecke Fuchs) enthält, das nur in zwei Quellen vollständig erhalten ist.

Darüber hinaus ist das Thema »Ehrengast Flandern & die Niederlande« natürlich ausgiebig präsent auf den Social-Media-Kanälen des FID und auch hier gilt: Teilen ist Trumpf!¹¹

1 <http://www.ulb.uni-muenster.de/benelux>

2 <http://bit.ly/1ceyVDJ>

3 Ebd.

4 Siehe hierzu auch: <http://www.fid-lizenzen.de>

5 Eine Übersicht der aktuell geförderten FIDs hat die DFG in folgender PDF-Datei zusammengestellt: <http://bit.ly/2calbxW>

6 Vgl. hierzu: Ilona Riek: Dokumentation der Umfrage Fachinformationsdienst Benelux / Low Countries Studies (November 2014). Auswertung und Empfehlungen für die Einrichtung des geplanten Fachinformationsdienstes Benelux / Low Countries Studies. Münster, 2015. Online als PDF-Datei: <http://bit.ly/2bf0Vq0>

7 Detaillierte Angaben zum fachlich-regionalen Profil des FID Benelux sind folgender Webseite zu entnehmen: <http://www.ulb.uni-muenster.de/benelux/profil-benelux.html>

8 Näheres zum Lizenzangebot des FID Benelux bieten die Seiten des FID-Servicepartners Kompetenzzentrum für Lizenzierung: <http://benelux.fid-lizenzen.de>

9 <http://www.vifa-benelux.de>

10 <http://www.ulb.uni-muenster.de/sammlungen/handschriften/dycksche-handschrift.html>

11 <https://vifabenelux.wordpress.com/> / <https://www.facebook.com/bibliothek.hndl>